

Merkmalliste für die Analyse alt- und mittelpaläolithischer Steinartefaktinventare

Frage 1

Nr. der Fundstelle

00 ... 99

28 Clacton-on-Sea

29 Hoxne

Frage 2

Nr. des Planquadrates (Unterkomplexes)

000 ... 999

Wird im Zusammenhang mit der Vorlage des Fundmaterials erläutert.

Frage 3

Nr. des Objektes

0000 ... 9999

Im Rahmen der Fundstelle bzw. des Unterkomplexes.

Frage 4

Material

00 ... 99

13 Flint

Spätere Ergänzungen auf Grund der Untersuchung weiterer Inventare fanden hier keine Berücksichtigung, so wurde leider auch versäumt, die einzelnen Flintvarietäten differenziert zu codieren (vgl. dazu Albert 1983, S. 7).

Frage 5

Erhaltungszustand

0...9

0 fraglich

1 fragmentarisch

2 vollständig

Nicht unterschieden wurde nach der Lokalisation der Fraktur, die erst bei der Untersuchung von Klingen oder bestimmten Geräteformen Bedeutung erlangt.

Frage 6

Länge (in mm)

000... 999

Frage 7

Breite (in mm)

000 ... 999

Frage 8

Dicke (in mm)

000 ... 999

Bei Stücken mit Positivrelief bzw. bei Stücken mit Positivrelief und spezieller Bearbeitung erfolgt -die Längenmessung in Schlagrichtung, im rechten Winkel dazu die Breitenmessung, zu beiden im rechten Winkel die Dickenmessung. Dabei liegt das Artefakt auf der Ventralfläche, und es -werden die Daten des „kleinsten umschreibenden Quaders“ angegeben, wobei sich der Schlagpunkt an der Abszisse und die linke Seitenkante an der Ordinate befindet. Alle anderen Artefaktkategorien

werden nach ihrer Maximalausdehnung als „Länge“ orientiert. Die Breite befindet sich dann unterhalb der halben Länge, und die stärker gewölbte Fläche zeigt nach oben. Vgl. Abb. 2.1.-2.2.

Frage 10

Abrollungsgrad

0...9

0 nicht abgerollt

1 abgerollt

Frage 11

Patinierungsgrad

0...9

0 nicht patiniert

1 patiniert

2 craqueliert

Hier sind wesentliche Verfeinerungen der Angaben zu den Erhaltungsumständen möglich. Die Abrollung könnte einer — allerdings arbeitsintensiven — Beschreibung der Kantenverrundungen unterzogen werden, während Patina und Craquelierung bei detaillierter Aufnahme Hinweise auf archäologische und geologische Lagerungsbedingungen zulassen. Vgl. S. Cranshaw 1982, S. 109, und A. Zimmermann 1981, S. 17-18.

Frage 12

Ausgangsstück

0...9

0 fraglich

1 Naturstück

2 Trümmerstück

Gedacht ist hier an eine Beschreibung der Rohmaterialauswahl, wobei die Bestimmung bei Artefakten mit einem hohen Anteil bearbeiteter Oberfläche natürlich unsicher wird. So ist die Frage für Stücke mit Positivrelief bzw. mit Positivrelief und spezieller Bearbeitung, bei denen ja die Ventralfläche stets durch Bearbeitung entstanden ist, durchweg mit „0“ beantwortet worden.

Frage 14

Anteil der bearbeiteten (Sekundär-) Oberfläche (in 10 %)

00... 10

Schätzung bei Stücken mit Negativrelief bzw. mit Negativrelief und spezieller Bearbeitung.

Frage 15

Summe aller Kantenlängen (in mm)

000...999

Aufgenommen nur bei Stücken mit spezieller Bearbeitung, um die Kantenbearbeitung ins Verhältnis zu setzen zur Gesamtlänge aller für solche Modifikationen geeigneten Kanten, Vgl. Abb. 2.3.

Spalte 48-49 Anzahl der

Schlagrichtungen 00 ... 99

Eine Schlagrichtung wird — unabhängig von der Anzahl der Abbaufächen — dadurch definiert, daß ein „freihändiger Abbau“ des Artefaktes ohne Drehung in der Hand möglich war.

Frage 23

Anzahl präparierter
Kanten

0...9

Wegnahme von Graten zwischen älteren Negativen durch
Feinbearbeitung von der Schlagfläche aus auf die Abbauf-
fläche.

Frage 24

25

26

Anzahl

unpräparierter
Schlagflächen

grob

fein präparierter

0...9

Gezählt werden zusammenhängende Oberflächenpartien,
die als Ausgangspunkt für den Abbau dienten —
unabhängig von der Anzahl der Abbaufächen. Eine
„ältere“ Abbaufäche kann dann zum Ausgangspunkt
einer „jüngeren“ werden. Vgl. Abb. 2.4.

„Präparation“ bezeichnet Anwesenheit von Negativen
auf der Schlagfläche, „Feinpräparation“ die solcher unter
5 mm Maximalausdehnung.

Frage 27

Anzahl der Schlagaugen (auf allen Schlagflächen)

00... 99

Frage 28

29

Minimal-

Maximal-

durchmesser der Schlagaugen (in halben mm)

00 ... 99

Frage 30

Alternierende Bearbeitung (von Schlag- und
Abbaufäche) —

Anzahl

0...9

Vgl. Abb. 2.4.

Frage 45

Form des Artefaktes 00 ... 99

00 fraglich

01 gegeben

02 irregulär

03 plattig-flach dreieckig

04 plattig-flach irregulär viereckig

05 5plattig-flach rechteckig

06 plattig-flach polygonal

07 flächig gespalten

08 halbiert

09 geviertelt

10 polyedrisch, sphäroid, subsphäroid

11 prismatisch

12 konisch

13 diskusförmig, Diskus-Fragment

Frage 46

Weite des Schlagflächenrestes (in mm)

000 ... 999

Gemessen in der Breite des Artefaktes, unter
Berücksichti-
gung auch konvexer oder gewinkelter Partien des Schlag-
flächenrestes. Vgl. Abb. 3.2.

Frage 47

Tiefe des Schlagflächenrestes (in mm)

00 ... 99

Gemessen in der Richtung der Dicke des Artefaktes.
Vgl. Abb. 3.2.

Frage 48

Zustand des Schlagflächenrestes

0...9

0 unklar im Sinne von „glatt“

1 mit Primäroberfläche

2 mit Negativen

3 mit präparierter Kante

4 mit Primäroberfläche und mit Negativen

5 mit Primäroberfläche und präparierter Kante

6 mit Primäroberfläche, Negativen und präparierter
Kante

7 mit Negativen und präparierter Kante

8 zerstört, grat-, punktförmig

9 zerstört und mit Primäroberfläche

Der Zustand 0, „glatt“, besagt, daß eine sichere
Zuordnung zu 1 (Moränen-, Trümmer-) oder 2
(Negativoberfläche) nicht möglich ist. Die Angabe
bleibt offen, wenn bei durch Bearbeitung oder
Fragmentierung fehlendem Schlagflächenrest eine
Aussage über den Zustand nicht getroffen werden kann.

Frage 49

Anzahl der Negative auf dem Schlagflächenrest

00 ... 99

Gezählt werden Negative entsprechend der Zustände 2
und 3

bzw. der daraus abgeleiteten Kombinationen. Vgl. Abb.
3.2.

Frage 50

Anteil der bearbeiteten (Sekundär-) Oberfläche auf
dem

Schlagflächenrest (in 10 Prozent).

00... 10

Frage 51

Anzahl der Schlagaugen auf dem Schlagflächenrest

00... 99

Gezählt werden alle Schlagaugen, unabhängig davon, ob
sie

zur Bildung von Ventralfläche führten oder
nicht. Vgl.

Abb. 3.2.

Frage 52

53

Minimal-

Maximal-

durchmesser der Schlagaugen auf dem Schlagflächenrest
(in halben mm)

00... 99

Frage 54

Form des Schlagflächenrestes

0...9

0 plan

1 konvex

2 konkav

3 gewinkelt

4 segmentförmig, plankonvex, plankonkav, konvex-
konkav,

„citrusförmig“

5 punktförmig

6 irregulär

Diese Angabe bleibt offen, wenn bei zerstörtem oder
durch Bearbeitung sowie Fragmentierung fehlendem
Schlagflächenrest eine Aussage über die Form nicht
getroffen werden kann.

Frage 55

Schlagwinkel (in Grad)

000 ... 180

Die Messung erfolgt „über den Bulbus“ in dem Bereich
des

Schlagpunktes der endgültigen Abtrennung des
Artefaktes.

Vgl. Abb. 3.3.

Frage 56

Anzahl der Schlagkegel
0...9

Frage 57

Zustand der Schlagkegel
0...9

0 flach

1 hoch

2 flach, lateral abgesetzt

3 hoch, lateral abgesetzt

4 flach, hoch und lateral abgesetzt

Diese Frage wird nur bei Vorhandensein eines oder mehrerer ausgeprägter Schlagkegel entsprechend Frage 56 beantwortet Vgl. Abb. 3.4.

Frage 58

Schlagnarben

0...9

0 nicht vorhanden

1 vorhanden

Vgl. Abb. 3.4.

Frage 59

Wellenringe

0...9

3 nicht vorhanden, unscheinbar

4 vorhanden, ausgeprägt

Frage 60

Strahlensprünge

0...9

0 nicht vorhanden

1 vorhanden

Frage 62

Zustand der Dorsalfläche

0...9

0 mit Primäroberfläche

1 mit Sekundäroberfläche

2 mit Primär- und Sekundäroberfläche

3 mit Primär- und Sekundär(P)Oberfläche

4 mit Primär(?) - und Sekundäroberfläche

5 unklar

Die Ziffern 3 und 4 dienen der Beschreibung bearbeiteter oder fragmentierter Dorsalflächen, bei denen der Zustand der fehlenden Oberflächenpartien nicht erschlossen werden kann. Vgl. Abb. 3.5.

Frage 63

Anzahl der Negative auf der Dorsalfläche

00 ... 99

Die Negative der speziellen Bearbeitung werden nicht mitgezählt. Vgl. Abb. 3.5.

Frage 64

Anteil der bearbeiteten (Sekundär-)Oberfläche auf der Dorsalfläche (in 10 Prozent)

00 ... 10

Die speziell bearbeiteten Oberflächen werden nicht einbezogen; es wird vielmehr versucht, den Zustand dieser Partien vor der speziellen Bearbeitung zu rekonstruieren. Wo dies nicht möglich ist, entfällt die Angabe. Vgl. Abb. 3.5.

Frage 65

Anzahl der Schlagrichtungen der Negative auf der Dorsalfläche 0...9

Bezieht sich nicht auf spezielle Bearbeitung. Bei Nichtvorhandensein von Negativen entfällt die Beantwortung dieser Frage. Vgl. Abb. 3.5.

Frage 66

Dorsale Reduktion

0...9

0 nicht vorhanden

1 vorhanden

Die Tiefe des Schlagflächenrestes wurde durch eine Anzahl kleiner Negative im basalen Teil der Dorsalfläche reduziert. Bei Nichtvorhandensein dieser Oberflächenpartie infolge Fragmentierung oder Bearbeitung entfällt die Angabe. Vgl. Abb. 3.5.

Frage 67

Form des Artefaktes

0...9

0 unklar

1 mit parallelen

2 mit divergierenden

3 mit konvergierenden Seitenkanten

4 polygonal, irregulär

5 rundlich

6 mit divergierend-konvergierenden Seitenkanten

Es wird die Form des Artefaktes vor der speziellen Bearbeitung gegeben. Wo eine Rekonstruktion nicht möglich ist, erscheint „0“ unklar bei nochmaliger spezieller Bearbeitung und vollständigem Vorhandensein des Stückes, während die Spalte bei Fragmentierung offenbleibt. Die Abgrenzung der Ziffern 1 bis 3 ergibt sich dadurch, daß die Kanten auf mehr als 50 Prozent der Gesamtlänge des Artefaktes in der jeweils beschriebenen Art verlaufen müssen. Für „parallel“ wird noch eine Abweichung von höchstens 20 Grad zwischen den beiden Kanten akzeptiert.

Kantenbearbeitung

Kante a	b	c	d
Frage 68	85	102	119
Länge der Kantenbearbeitung (in mm)			
000 ... 999			
Vgl. Abb. 3.6.			

Frage 69	86	103	120
Gesamtlänge der Kante (in mm)			
000 ... 999			
Vgl. Abb. 3.6.			

Frage 70	87	104	121
Lage der Kantenbearbeitung			
0...9			
0 unbestimmbar			
1 auf Fläche A			
2 auf Fläche B			
3 auf Fläche A und B			

Bei Natur- oder Trümmerstücken mit nur einer bearbeiteten Oberflächenpartie wird diese als „A“ bezeichnet, sofern mehrere vorhanden sind, werden diese nach der technologischen Reihenfolge bzw. — wo diese nicht feststellbar ist — nach ihrer „Attraktivität“ geordnet. Vgl. Abb. 4.1.

Frage 71	88	105	122	122
Intensität der Kantenbearbeitung				
0...9				
0 fein				
1 grob				
2 fein und grob				
Als Abgrenzung zwischen den Zuständen „fein“ und „grob“ wird eine Maximalausdehnung der Negative von 5 mm benutzt.				
Frage 72	89	106	123	
Graduation der Kantenbearbeitung 0...9				
0 einfach				
1 gestuft				
2 einfach und gestuft				
Frage 73	90	107	124	
Tiefe der Kantenbearbeitung 0...9				
0 flachmuschelrig				
1 tiefmuschelrig				
2 flach- und tiefmuschelrig				
Frage 74	91	108	125	
Anzahl größerer Negative an der bearbeiteten Kante 00 ... 99				
Maximalausdehnung eines solchen Negatives mindestens 5 mm.				
Frage 75	92	109	126	
Anzahl der Schlagaugen an der bearbeiteten Kante 0...9				
Frage 76				93
				110
				127
Minimal-				
Frage 77	94	111	128	
Maximaldurchmesser der Schlagaugen an der bearbeiteten Kante (in halben mm)				
00 ... 99				
Frage 78	95	112	129	
Maximal-				
Frage 79	96	113	130	
Minimal				
winkel der Kantenbearbeitung (in Grad).				
Messung auf 5 Grad genau.				
000 ... 180				
Vgl. Abb. 4.2.				
Frage 80	97	114	131	
Form der bearbeiteten Kante 0...9				
0 gerade				
1 konvex				
2 konkav				
3 konvex-konkav				
4 gerade-konvex				
5 gerade-konkav				

6 gewinkelt
7 keine Antwort
Ziffer 7 erscheint bei Vorhandensein einer Kantenbearbeitung lediglich in Gestalt einer der folgenden Kategorien. Vgl. Abb. 4.3. a-h.

Frage 81	98	115	132
Anzahl der Buchten			

Frage 82	99	116	133
Anzahl der Kerben			

Frage 83	100	117	134
Anzahl der Zähne an der bearbeiteten Kante			

0...9
Vgl. Abb. 4.3. i-1

Frage 84	101	118	135
Kantenbearbeitung in Flächenbearbeitung übergehend			
0...9			
0 nein			
1 ja			

Flächenbearbeitung

Vgl. Abb. 4.4.

Frage 136			
Spalte 239			
Anzahl der bearbeiteten Flächenpartien			
0...9			

Frage 137	138	139	140
Anteil der bearbeiteten Oberfläche auf Fläche			
A	B	C	D (u. a.)
(in 10 Prozent)			
00... 10			

Frage 141	142	143	144
Anzahl der Schlagrichtungen auf Fläche			
A	B	C	D (u. a.)
0...9			

Frage 145			
Graduation der Flächenbearbeitung			
0...9			
0 einfach			
1 gestuft			
2 einfach und gestuft			

Frage 146			
Tiefe der Flächenbearbeitung			
0...9			
0 flachmuschelrig			
1 tiefmuschelrig			
2 flach- und tiefmuschelrig			

Frage 147	148	149	150
Anzahl größerer Negative auf Fläche			
A	B	C	D (u. a.)
00... 99			

Frage 151			
Anzahl der Schlagaugen der Flächenbearbeitung			
00... 99			

Frage 152	153
Minimal-	Maximal-
durchmesser der Schlagaugen (in halben mm) 00 ... 99	

Frage 154 155 156 157
 Form der bearbeiteten Fläche
 A B C D (u. a.)
 0...9
 0 plan
 1 flachkonvex
 2 steilkonvex
 3 konkav
 4 irregulär, mehrere Formen, schlecht bestimmbar
 Zu den Merkmalen der Flächenbearbeitung vgl. Abb. 4.4.
 a—c.

Frage 158
 Form des Artefaktes
 0...9
 0 gegeben
 1 irregulär
 2 dreieckig
 3 viereckig
 4 polygonal
 5 rundlich
 6 oval, spitzoval, segmentförmig
 7 konisch-tetraedrisch
 8 polyedrisch
 9 gegeben — leicht verändert
 Angestrebt wird eine grobe Formeinstufung des speziell
 bearbeiteten Stückes. Der Terminus „gegeben“ bezieht

sich dabei auf eine vorherige Formbestimmung (Frage
 13 NF1, 45 oder 67), die durch die spezielle Bearbeitung
 keine oder nur eine unwesentliche Veränderung erfahren
 hat.

Frage 159 160
 Durchmesser des
 einseitig umlaufend
 bearbeiteten Fortsatzes (in halben mm)
 00... 99
 Vgl. Abb. 4.5. a-b.

Frage 161
 Winkel zwischen konvergierenden bearbeiteten Kanten
 (in
 Grad)
 000 ... 180
 Vgl. Abb. 4.5.c.

Frage 162
 Artefaktkategorie
 0...9
 1 Stück mit Benutzungsspuren
 2 Stück mit Negativrelief
 3 Stück mit Negativrelief und spezieller Bearbeitung
 4 Stück mit Positivrelief
 5 Stück mit Positivrelief und spezieller Bearbeitung
 6 Stück mit spezieller Bearbeitung

Aus den erhobenen Daten generierte Merkmale:

lbi

Längen-Breiten-Index

$lbi = m6l / m7b$

rdi

Relativer Dicken-Index

$rdi = 200 * m8d / (m6l + m7b)$

wti

Weiten-Tiefen-Index des SFR

$wti = m46w / m47t$

afla

Abschlagfläche

$afla = m6l * m7b$

sfla

Schlagflächenrestfläche

$sfla = m46w * m47t$

asqu

Abschlagflächenquotient

$asqu = afla / sfla$

fundort3

Fundort mit Zuordnung

Fundort2

Fundort mit Zuordnung

fundort

Fundort

wink2

Schlagwinkel auf 5° gerundet

techno

Zuordnung zum Technokomplex

techno2

Zuordnung zum Technokomplex

rdi2

Relativer Dickenindex auf 5 gerundet

df_m_kb

Diskriminanzfunktion Markkleeberg-Königsau B

$0,1031 * rdi + 0,02907 * m55wink$

df_m_kb2

Diskriminanzfunktion Markkleeberg-Königsau B auf 5 gerundet

df_m_kb3

Diskriminanzfunktion Markkleeberg-Königsau B: $<4,187 = 0$; $>4,187 = 1$

df_wd_m

Diskriminanzfunktion Wallendorf-Markkleeberg

$0,3459 * m64prozd + 0,1497 * wti + 0,03518 * rdi$

df_wd_m2

Diskriminanzfunktion Wallendorf-Markkleeberg auf 5 gerundet

df_wd_m3

Diskriminanzfunktion Wallendorf-Markkleeberg $<6,8375 = 0$; $>6,8375 = 1$

df_wdmkb

Diskriminanzfunktionen Wallendorf-Markkleeberg & Markkleeberg-Königsau B

Diskriminanzfunktion Wallendorf-Markkleeberg $>6,8375$ & Diskriminanzfunktion Markkleeberg-Königsau B: $<4,18 = 1$; ansonsten = 0 (sofern Ergebnisse für beide Diskriminanzfunktionen vorliegen)

uz

obere Uferzone = 0

untere Uferzone=1

(Zuordnung der Funde von Neumark-Nord(1))

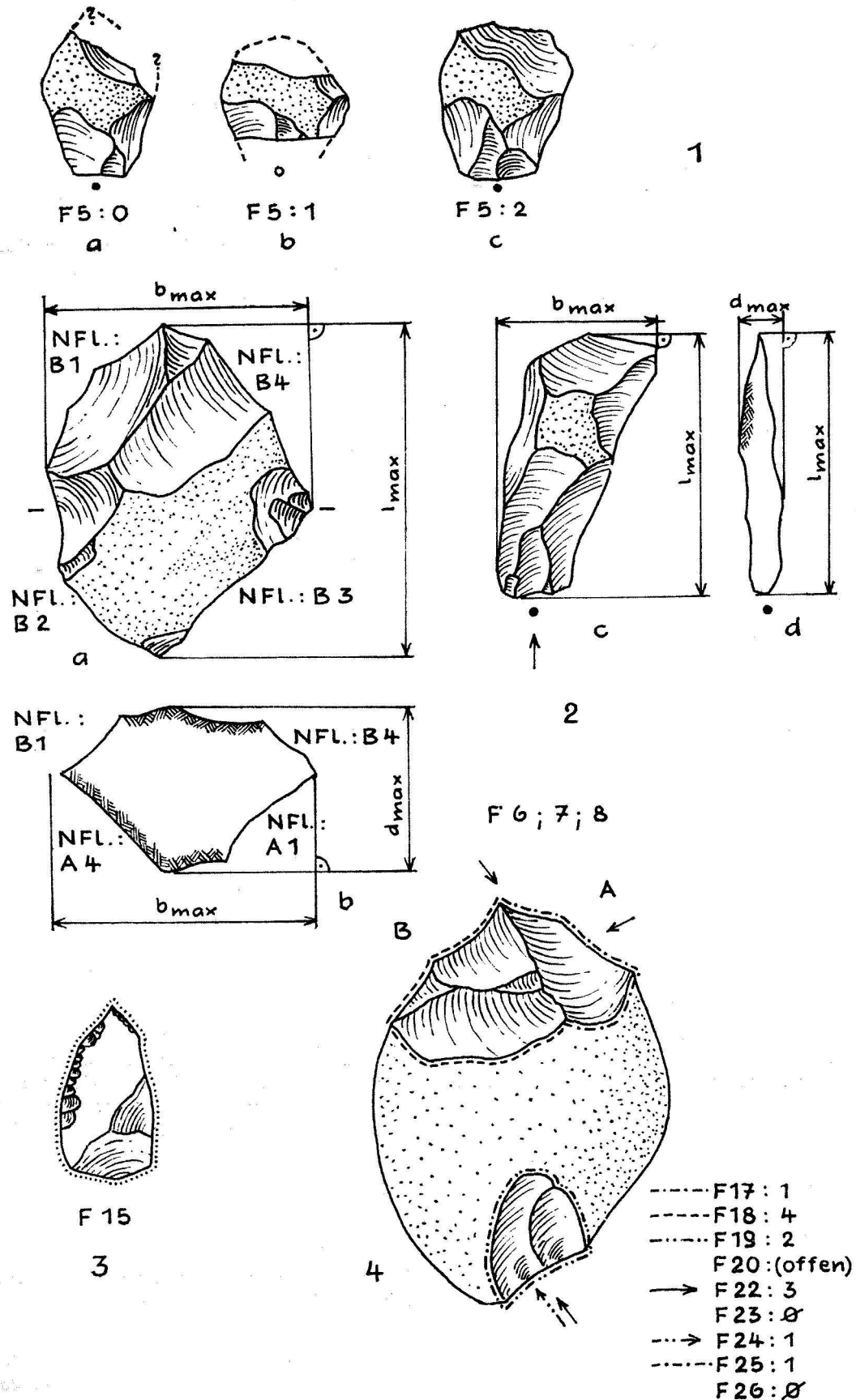
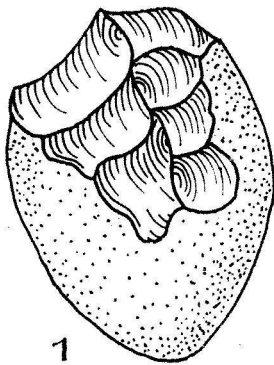


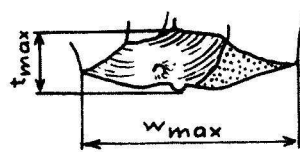
Abb. 2. Merkmaldefinitionen: Vollständigkeit (2.1. a–c); Meßverfahren der Hauptdimensionen (2.2.) bei Stücken mit Negativrelief bzw. mit spezieller Bearbeitung (a–b) bzw. bei Stücken mit Positivrelief (c–d). Messung der Summe der Kantenlängen (2.3.) und Bezeichnung der Abbaufächen an Stücken mit Negativrelief (2.4.). Vgl. auch Merkmalliste Abschnitt 1.2.

F 30 : 1

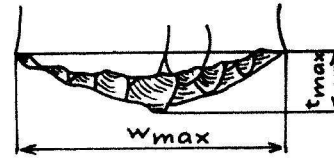


1

F 46 ; 47



a



b

F 48 : 4
F 49 : 1
F 50 : 7
F 51 : 2
F 52 : 4
F 53 : 5
F 54 : 0

3
14
10
1
5
5
0

2

F 55



a



b



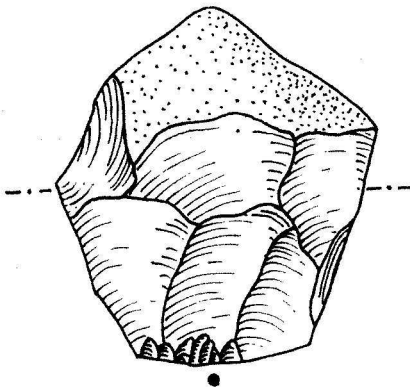
c

F 56 : 2
F 58 : 1



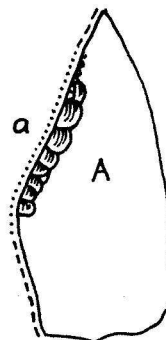
4

3



F 62 : 2
F 63 : 15
F 64 : 7
F 65 : 3
F 66 : 1
F 67 : 2

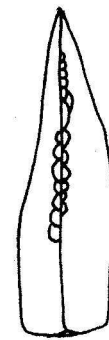
5



a

A

B



A

..... F 68 : 33
----- F 69 : 56
F 70 : 3
F 71 : 2
F 72 : 0
F 73 : 2
F 74 : 3
F 80 : 4

6

Abb. 3. Merkmaldefinitionen: Alternierende Bearbeitung an Stücken mit Negativrelief (3.1.); Messung der Dimensionen und Bezeichnung der deskriptiven Merkmale am Schlagflächenrest (3.2. a—b), Schlagwinkelmessungen über den Bulbus (3.3. a—c), Bezeichnungen an Schlagkegel und Schlagnarbe (3.4.) und dorsale Reduktion (3.5.) an Stücken mit Positivrelief; Messung von Kantenbearbeitungs- und Gesamtkantenlängen an Stücken mit spezieller Bearbeitung (3.6.). Vgl. auch Merkmalliste Abschnitt 1.2.

.....F 68 - 84; -----F 85 -101; -.....F102-118; -.....F119-135

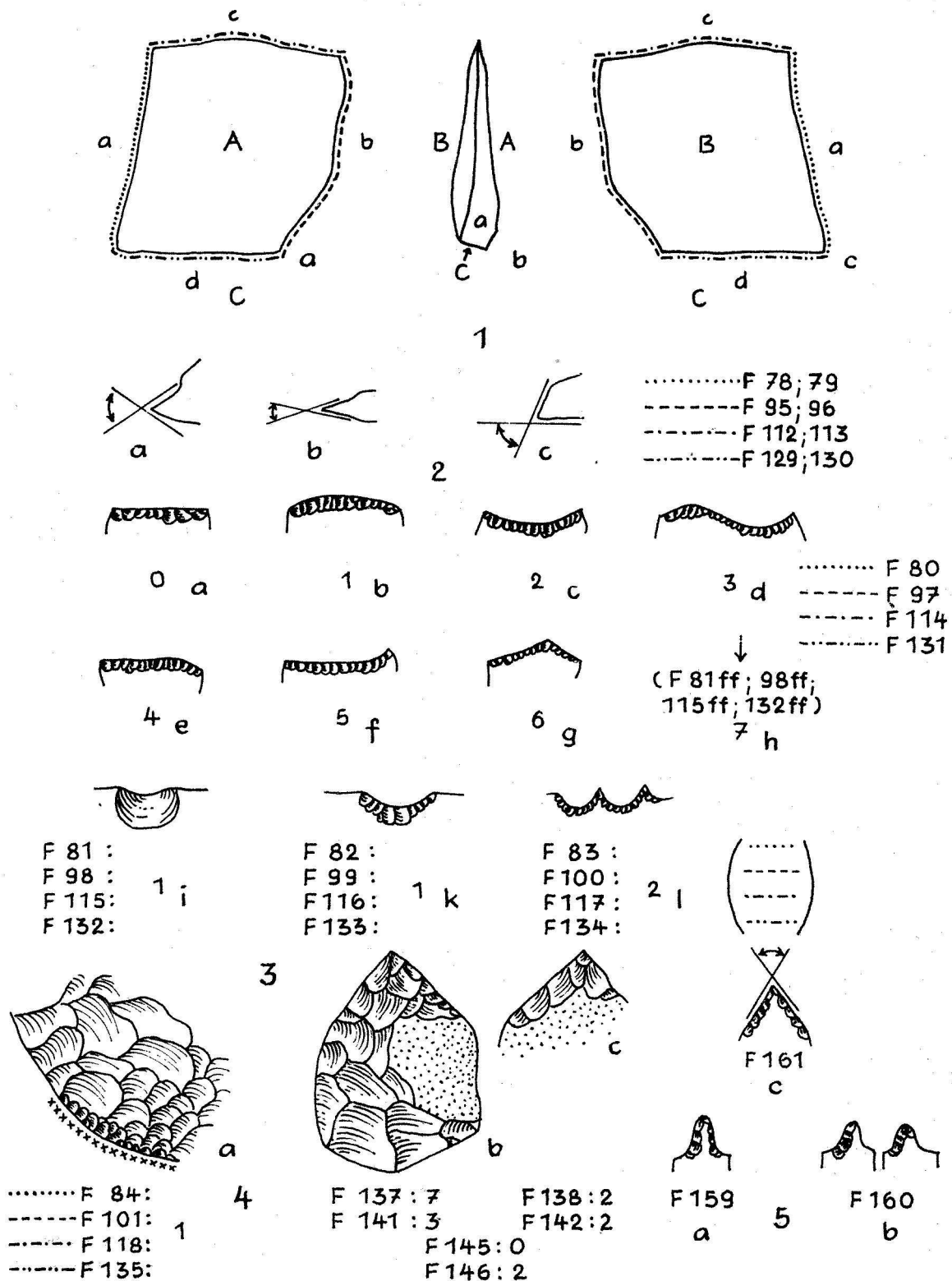


Abb. 4. Merkmaldefinitionen: Bezeichnung von Flächen und Kanten an Stücken mit Positivrelief und spezieller Bearbeitung (4.1. a-c); Winkelmessungen (4.2. a-c), Kantenformen (4.3. a-l) und Flächenbeschreibung (4.4. a-c), einseitig (4.5. a), umlaufend herausgearbeiteter Fortsatz (4.5. b) und konvergierende Kanten (4.5. c) der speziellen Bearbeitung. Vgl. auch Merkmaliste im Text Abschnitt 1.2.